

5. Generation

Jürgen Halchmann

=====

Er wird bei der Viehzählung des Jahres 1622 als Besitzer des Hofes genannt. In seine Meierzeit fällt der unselige 30 jährige Krieg. Jürgen Halchmann hat ihn von Anfang bis zum Ende über sich ergehen lassen müssen. Wieviel Nöte und Ängste, wieviel Sorgen und vermutlich auch Hunger mag diese Generation ertragen haben! Als man im letzten Jahre des Krieges eine Viehzählung durchführte, war der Bestand auf weniger als die Hälfte zusammengeschrumpft.

Da 1619 noch die Halchmannsche als Besitzerin des Hofes genannt, 1622 aber Jürgen Halchmann erwähnt wird, scheint er den Hof in diesen Jahren übernommen zu haben. An Abgaben hatte er 1625 zu leisten: Michaelisschatz 1 rt. 9 gr., eine Schuldgans, drei Schuldhühner, ein Rauchhuhn.

Im Jahre 1648 wurde eine Volkszählung durchgeführt. Vielleicht wollte die Obrigkeit sich über die durch den Krieg eingetretenen Bevölkerungsverluste informieren. Auf dem Hofe lebten in diesem Jahre ein Mann, eine Frau, ein Sohn, vier Töchter und ein Knecht. Mit der Zählung war zugleich die Erhebung einer Art Kopfsteuer verbunden. Diese war für Jürgen Halchmann auf 6 rth, für seine Frau auf 18 gr., für die Kinder auf 9 gr. und für den Knecht auf einen Reichsthaler festgesetzt.

Wahrscheinlich war der eine Sohn, der spätere Erbe, Tönnies Halgmann. Über das Schicksal der vier erwähnten Töchter konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Jürgen Halgmanns Name findet sich zum letzten Male im Jahre 1652. 11 Jahre später, im Jahre 1663 begegnet uns zum ersten Male der Name seines vermutlichen Sohnes Tönnies. Dieser findet sich bis 1687.